

Arbeitsplan

Schuljahr 2026/27

1 Eckdaten

Schule Karlschule Hamm	Ort Hamm
Name(n) Projektleiter(in) A. Steinhoff	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge 7 und 9	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer Deutsch / Gesellschaftslehre / Arbeitslehre Wirtschaft / Kunst
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n) WP 7 und WP 9	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler wird nach endgültiger Kursbildung ergänzt
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)	
Denkmalbehörde der Stadt Hamm	
ggf. Partnerschule (Name, Ort)	

2 Angaben zum Schulprojekt

Projekttitel „Erinnern, aber wie? – Kriegerdenkmäler im Wandel“
Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten beschäftigen sich welche Kurse/Klassen/AGs zu welchen Themen?) Die Wahlpflichtkurse WP 7 und WP 9 beschäftigen sich mit drei denkmalgeschützten Erinnerungsorten in Hamm: dem Soldatenehrenmal an der Ostenallee (1935), dem Kriegerdenkmal 1870/71 am Exerzierplatz und den französischen Kriegergrabsteinen aus dem Krieg 1870/71 hinter dem Jahnstadion. Unter der Leitfrage „Erinnern, aber wie?“ untersuchen die Schülerinnen und Schüler Inschriften, Symbolik, Architektur und historische Aussagen der Denkmäler. Sie vergleichen Formen des Erinnerns, setzen sich mit Nationalismus, Kriegsdarstellungen, Denkmalschutz und historischer Verantwortung auseinander und diskutieren, wie ein zeitgemäßer Umgang mit belasteten Erinnerungsorten aussehen kann. Die Ergebnisse werden durch Kurzreferate, Denkmalanalysen sowie filmische und auditive Dokumentationen bis hin zu Schüler-Podcasts gesichert.
Erfahrungen aus vorangegangener Projektarbeit/Lernen am Denkmal, an die angeknüpft werden kann/soll Angeknüpft wird an die bereits im Geschichts- und Gesellschaftslehreunterricht verankerte Beschäftigung mit lokaler Erinnerungskultur, Kriegerdenkmälern und historischen Gedenkort. Außerschulische Lernorte sowie die kritische Auseinandersetzung mit Denkmälern und Erinnerungskultur gehören zur historisch-politischen Bildungsarbeit der Schule. Für das Vorhaben liegen sprachensible und differenzierte Materialien zu Denkmalformen, Erinnerungskultur, Nationalismus und

historischer Perspektivität vor. Die in der Bewerbung vorgesehene projektbezogene Vorarbeit wird im Schuljahr 2026/27 in den Wahlpflichtkursen WP 7 und WP 9 weitergeführt und vertieft.

3 Ziele des Schulprojekts

Welche Inhalte soll(en) sich die Lerngruppe(n) durch das Lernen am Denkmal erarbeiten? (Fachinhalte und denkmalbezogene Themen)

Die Lernenden erarbeiten Grundlagen zu Denkmalformen, Erinnerungskultur, Nationalismus, Kriegsdarstellungen und historischer Perspektivität. Sie untersuchen die Entstehungszeit, Gestaltung und Wirkung der drei Denkmäler und analysieren Inschriften, Symbole und architektonische Merkmale. Im Mittelpunkt stehen der Wandel von Erinnerungskultur, der heutige Umgang mit Kriegerdenkmälern, Denkmalschutz als gesellschaftliche Aufgabe sowie unterschiedliche Perspektiven von Soldaten, Opfern und Zivilgesellschaft. Ziel ist die Erkenntnis, dass Denkmäler keine neutralen „Steine“ sind, sondern historische Deutungen transportieren. Dadurch werden historische Urteilskompetenz, demokratische Urteilsbildung, Verantwortungsbewusstsein und Interesse am lokalen Kulturerbe gefördert.

Wie erkunden die Lernenden das Kulturerbe vor Ort, welche Exkursionen/Begehungen sind etwa wann geplant?

Im ersten Halbjahr werden die drei Erinnerungsorte in Hamm nach einer unterrichtlichen Vorbereitung sukzessive erkundet. Vor Ort arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit vorbereiteten Beobachtungs- und Analyseaufträgen, dokumentieren Architektur, Symbolik, Inschriften und historische Aussagen, halten Kurzreferate und sichern Beobachtungen fotografisch, filmisch und auditiv. Die Denkmalbehörde der Stadt Hamm soll die Erkundungen fachlich begleiten und für Interviews bzw. Gesprächsformate zur Verfügung stehen. Im zweiten Halbjahr sind bei Bedarf vertiefende Begehungen für Podcast- und Filmaufnahmen vorgesehen. Die genaue Terminierung wird mit der Denkmalbehörde und den schulischen Abläufen abgestimmt.

Welche Projektergebnisse sollen erarbeitet werden? (z.B. Schülerführungen, Infotafeln, Lernmaterial, Ausstellung, Veranstaltung, ...)

Die Schülerinnen und Schüler erstellen Kurzreferate und Denkmalanalysen, dokumentieren ihre Beobachtungen filmisch und auditiv und entwickeln begründete Positionen zum Umgang mit historischen Kriegerdenkmälern. Als zentrales Produkt entstehen Schüler-Podcasts mit recherchierten Beiträgen, O-Tönen und Expertinnen- bzw. Experteninterviews; ergänzend ist eine filmische Projektdokumentation mit Interview- und Reportageelementen vorgesehen. Die Arbeitsergebnisse werden im Unterricht präsentiert, gemeinsam diskutiert und für eine schulische bzw. projektbezogene Veröffentlichung aufbereitet.

4 Vorgehensweise, Umsetzung

Projektphasen und Meilensteine (grobe zeitliche Planung des Gesamtprojekts mit einzelnen Umsetzungsschritten in der Lerngruppe) September–Oktober 2026: Einstieg und Grundlagen. Leitfrage klären; Denkmalformen, Erinnerungskultur, Nationalismus und historische Perspektivität erarbeiten; Recherchegruppen zu den drei Denkmalorten bilden. November–Dezember 2026: Denkmalanalyse vorbereiten. Quellen, Inschriften, Symbolik und architektonische Merkmale untersuchen; Fragestellungen und Interviewleitfäden für die Zusammenarbeit mit der Denkmalbehörde entwickeln. Januar–Februar 2027: Lernen am Denkmal. Begehungen der drei Erinnerungsorte; Vor-Ort-Analysen, Kurzreferate, Foto-, Film- und Audioaufnahmen sowie Gespräche mit Fachleuten. März–Mai 2027: Auswertung und Medienproduktion. Material sichten, historische Einordnung vertiefen, Positionen zum heutigen Umgang mit Kriegerdenkmälern entwickeln; Podcast-Skripte verfassen und Beiträge produzieren. Juni–Juli 2027: Abschluss. Podcasts und ggf. filmische Dokumentation fertigstellen, Ergebnisse präsentieren/veröffentlichen und den Projektverlauf sowie die Leitfrage gemeinsam reflektieren.

Austausch mit fachlichen Partnern (auch: Kontakte in die Kommune, Termine mit Partnerschule, Kontakte zum Ortskuratorium DSD etc)

Zentraler fachlicher Partner ist die Denkmalbehörde der Stadt Hamm. Sie unterstützt das Projekt mit historischer und denkmalpflegerischer Expertise, begleitet fachliche Fragen zu Schutz, Erhalt und Umgang mit den Denkmälern und steht für Gesprächs- und Interviewformate zur Verfügung. Je nach Möglichkeit können Restauratorinnen/Restauratoren oder weitere Fachleute der Denkmalpflege einbezogen werden. Termine für Begehungen und Expertengespräche werden im Verlauf des Schuljahres gemeinsam abgestimmt.

5 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Planung zum Einsatz der „denkmal aktiv“-Fördermittel

Die „denkmal aktiv“-Fördermittel werden für die Durchführung und Dokumentation des Projekts eingesetzt. Vorgesehen ist insbesondere die Anschaffung bzw. Ergänzung technischer Ausstattung für Schüler-Podcasts und die filmische Dokumentation mit Interviews und Reportageelementen. Darüber hinaus werden Materialien für Recherche, Präsentation, Ausstellung und kreative Projektarbeit benötigt. Der Mitteleinsatz soll eine moderne, handlungsorientierte und nachhaltige Auseinandersetzung mit Erinnerungskultur und historischer Verantwortung ermöglichen.

Zur Verfügung stehende weitere Mittel für das Projekt (aus anderen Förderungen, Sachleistungen von Sponsoren, ...)

In den Bewerbungsunterlagen sind keine weiteren Fördermittel oder Sachleistungen Dritter ausgewiesen.